

Narrative Expositionstherapie (NET)



Autobiographisches Gedächtnis

Wissen über
Lebensabschnitte

Wissen über generelle
Ereignisse

Wissen über
spezifische Ereignisse

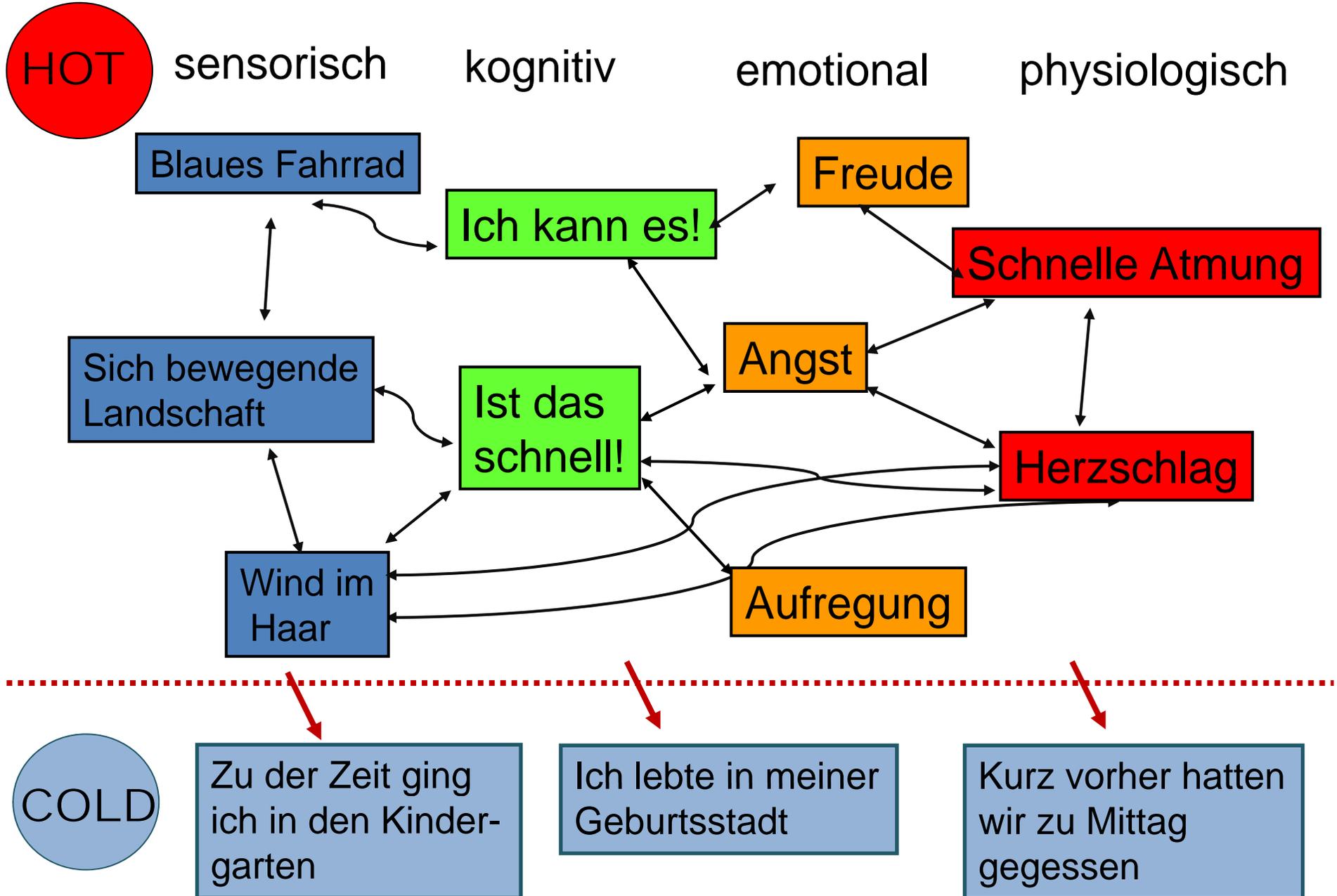
Cold Memory

Ereignisspezifisches
emotionales/
sensorisches
Netzwerk

Hot Memory

Narration





Nicht-deklaratives Gedächtnis (Hot Memory)

- Automatisch getriggert durch bestimmte Hinweisreize
- Sensorische, emotionale & physiologische Wahrnehmungen
- Fragmentierte Inhalte
- „Hier und Jetzt“-Gefühl

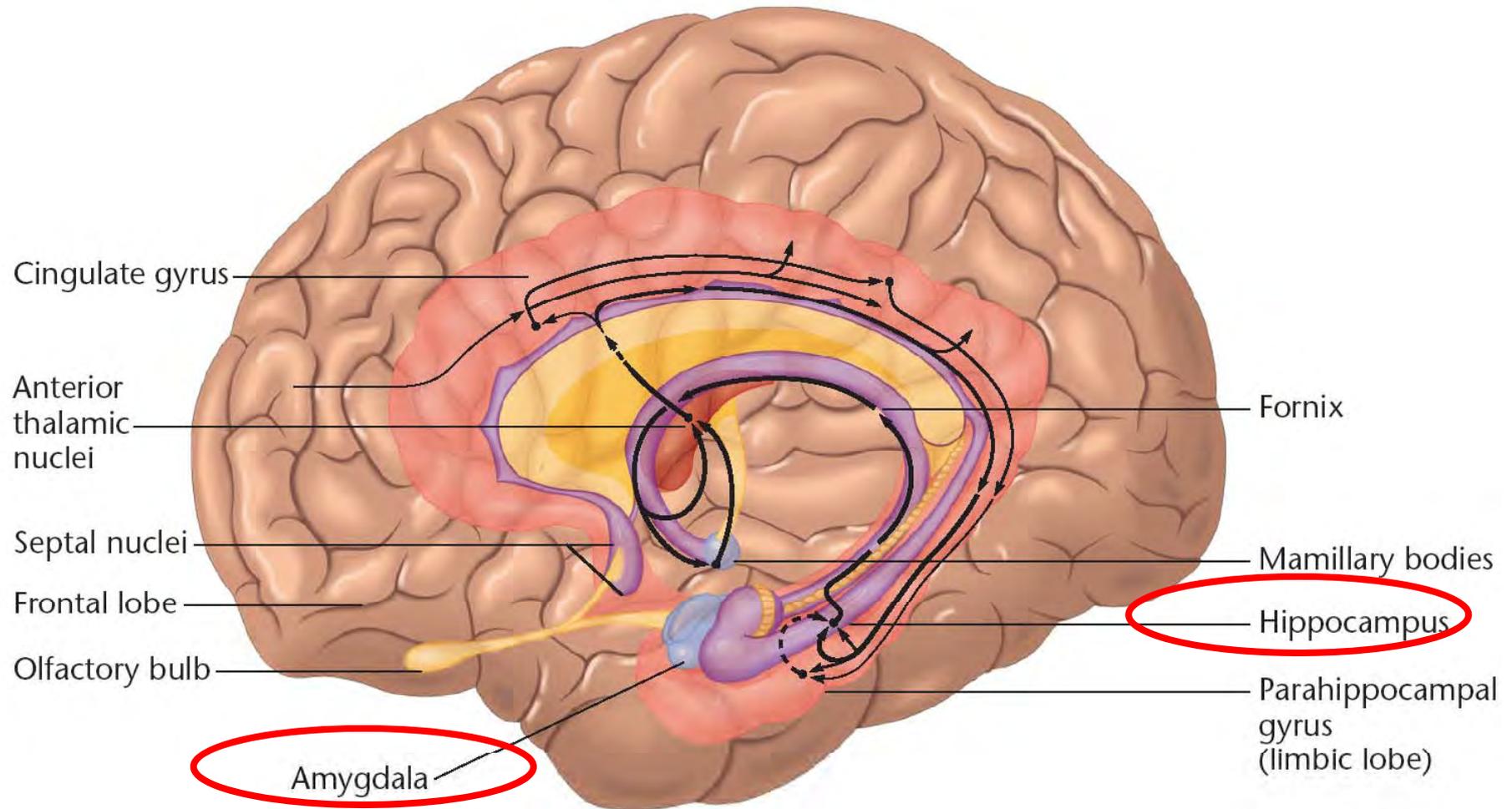
Amygdala

Deklaratives Gedächtnis (Cold memory)

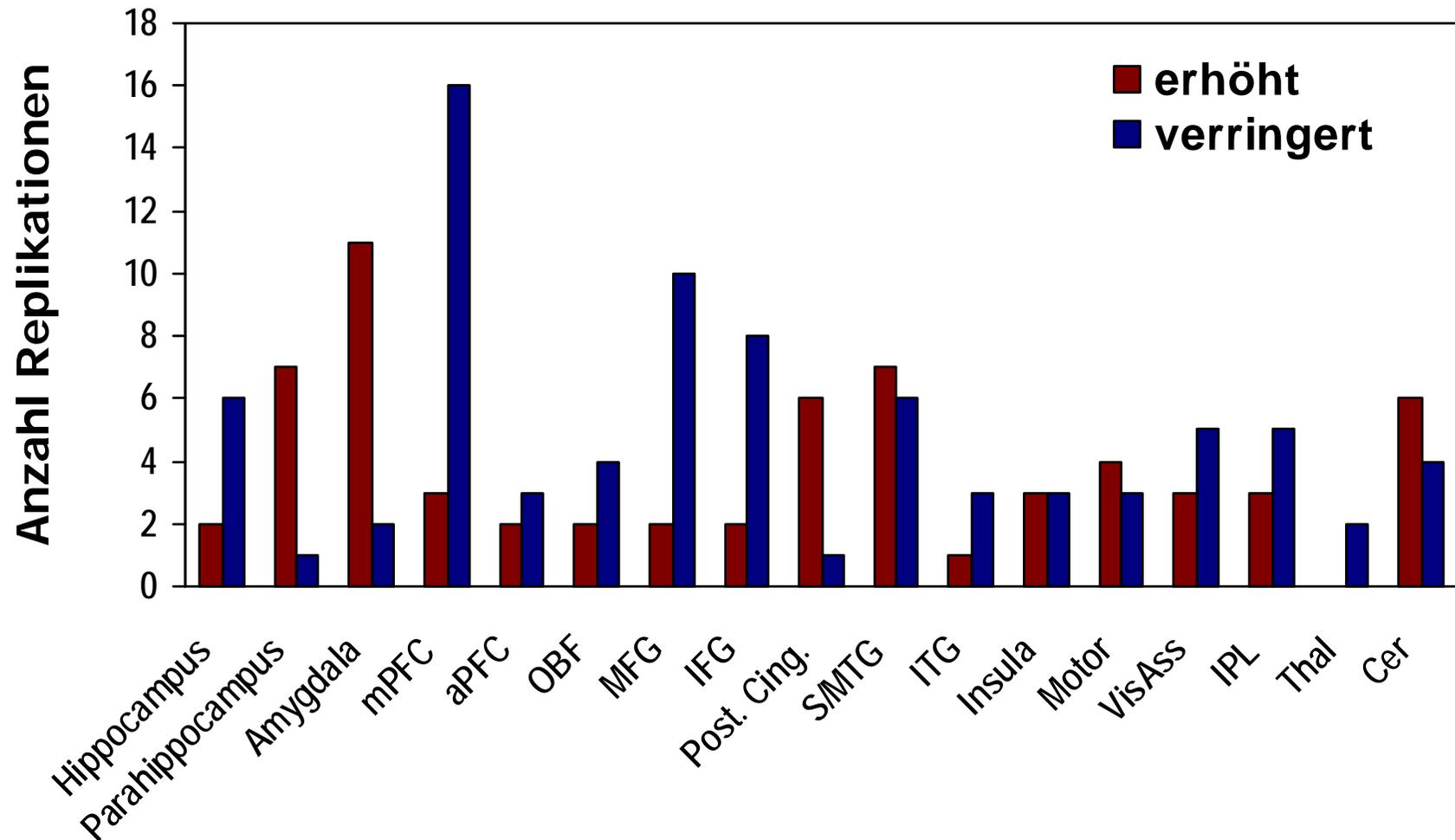
- Willentlich abrufbar
- Wissen über das Ereignis im Kontext von Leben, Zeit & Raum
- Chronologischer Bericht

Hippocampus

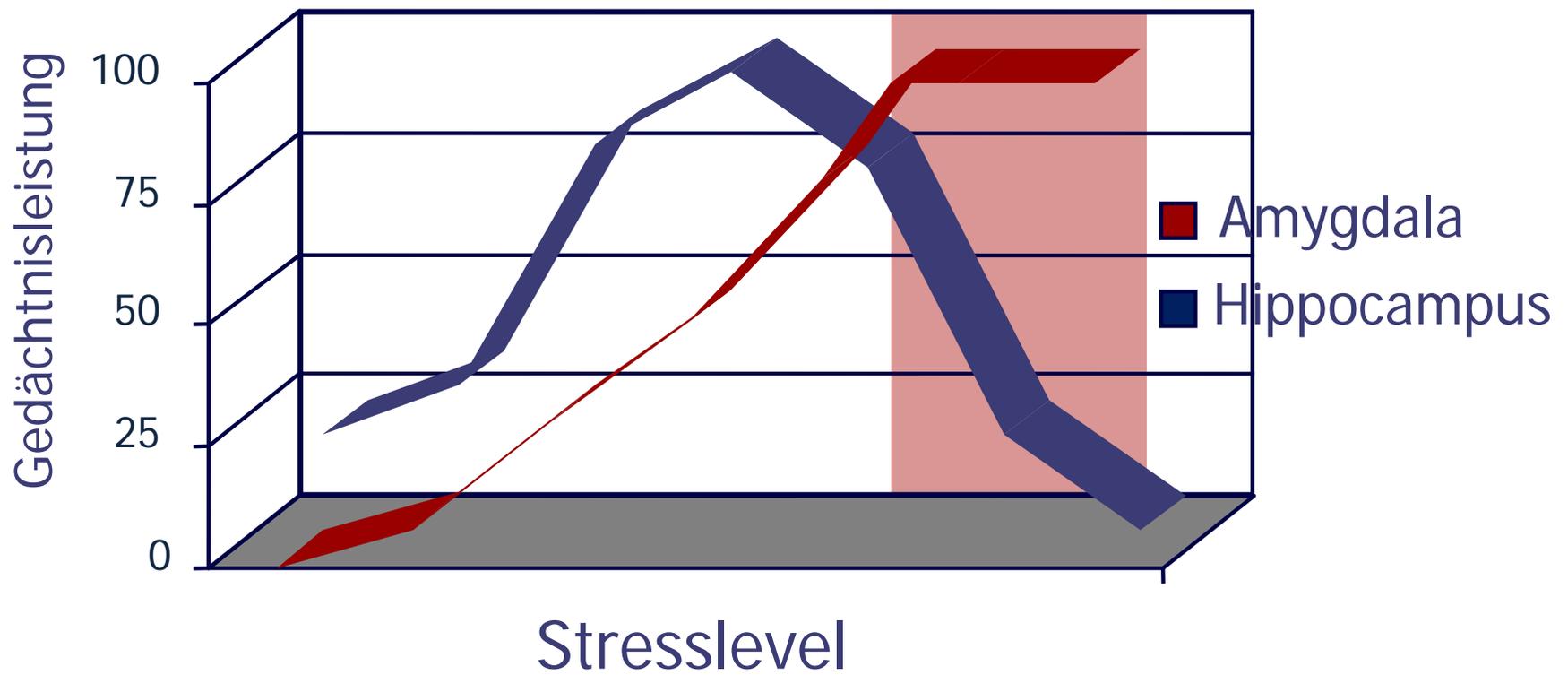
(Angenommene) Effekte von Stress/Trauma auf Hirnstrukturen



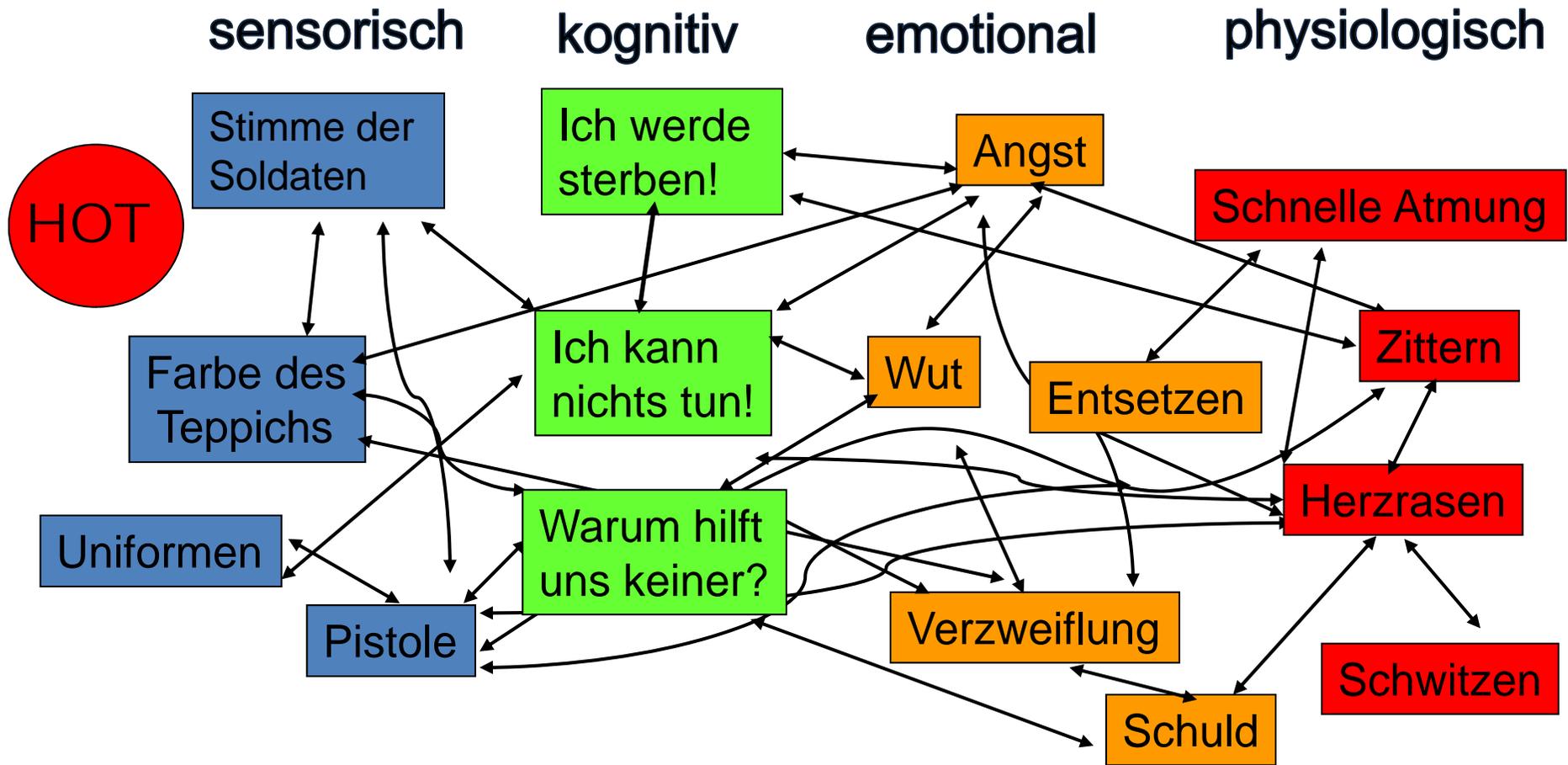
Replikationsbefunde funktionaler Bildgebung bei PTBS



Stress und Gedächtnisleistung



Furchtnetzwerk nach traumatischem Ereignis

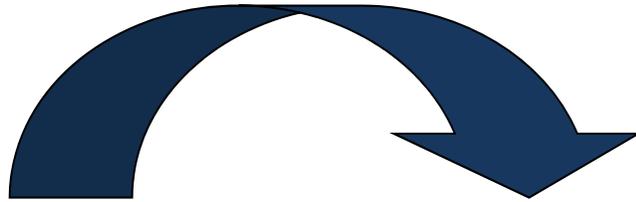


COLD

Damals wohnte ich in Mogadischu

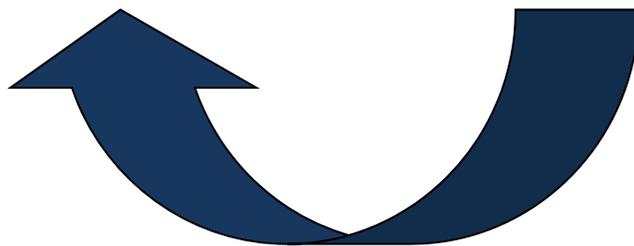
Ich kam gerade aus der Schule

Es passierte am späteren Nachmittag



Wiedererleben

Vermeidung



Übererregung

Prävalenz von Traumtypen in der US-amerikanischen Bevölkerung

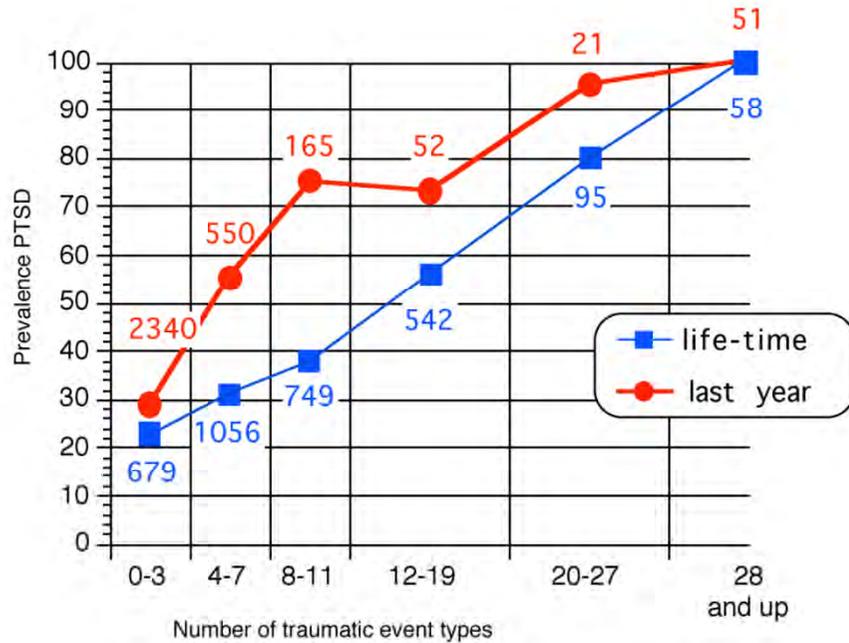
Trauma	Lifetime Prevalence (%)		PTSD Risk (%)	
	Male (n=2,812)	Female (n=3,065)	Male (n=2,812)	Female (n=3,065)
Life-threatening accident	25.0	13.8	6.3	8.8
Natural disaster	18.9	15.2	3.7	5.4
Threatened with weapon	19.0	6.8	1.9	32.6
Physical attack	11.1	6.9	1.8	21.3
Rape	0.7	9.2	65.0	45.9
Witness of injury/killing	35.6	14.5	6.4	7.5
No of traumas:				
1	26.5	26.3		
2	14.5	13.5		
3	9.5	5.0		
4	10.2	6.4		

Kessler et al. (1995)

Lebenszeitprävalenz der PTBS: 10.4% der Frauen, 5% der Männer

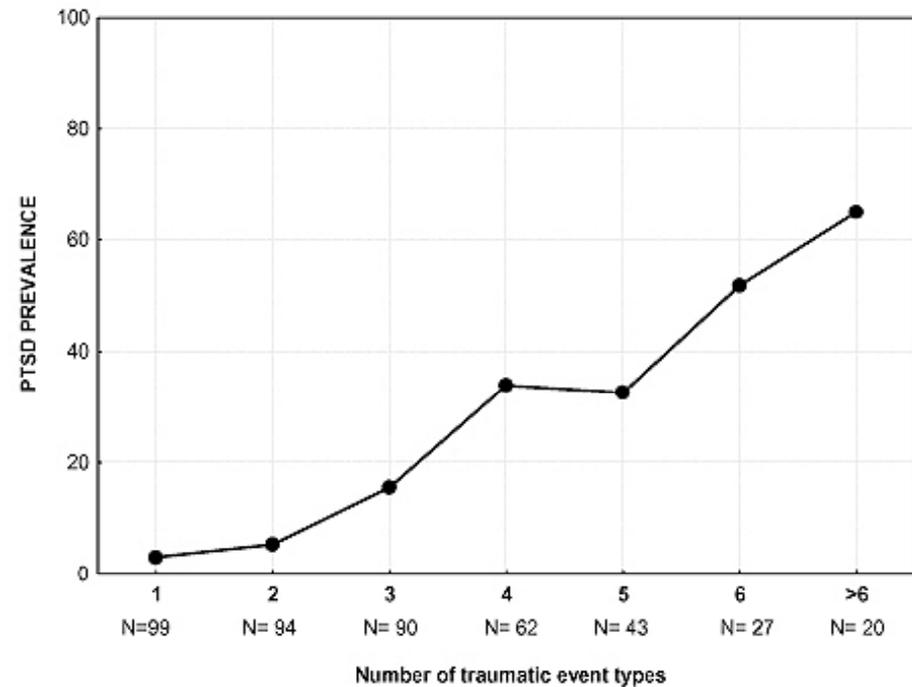
Population	N	PTBS
Sudan	664	49%
Uganda	1419	19%
Sudanesische Flüchtlinge in Uganda	1240	48%
Ruandesische Flüchtlinge in Uganda	959	31%
Somali Flüchtlinge in Uganda	527	51%
Tamilische Kinder in Sri Lanka	425	24%
Kinder in Sri Lanka nach dem Tsunami	265	18 - 41%
Afghanische Kinder in Kabul	287	19%
Asylbewerber in Deutschland	40	40%
Kinder von Asylbewerbern in Germany	120	20%

Dosis-Effekt von traumatischem Stress



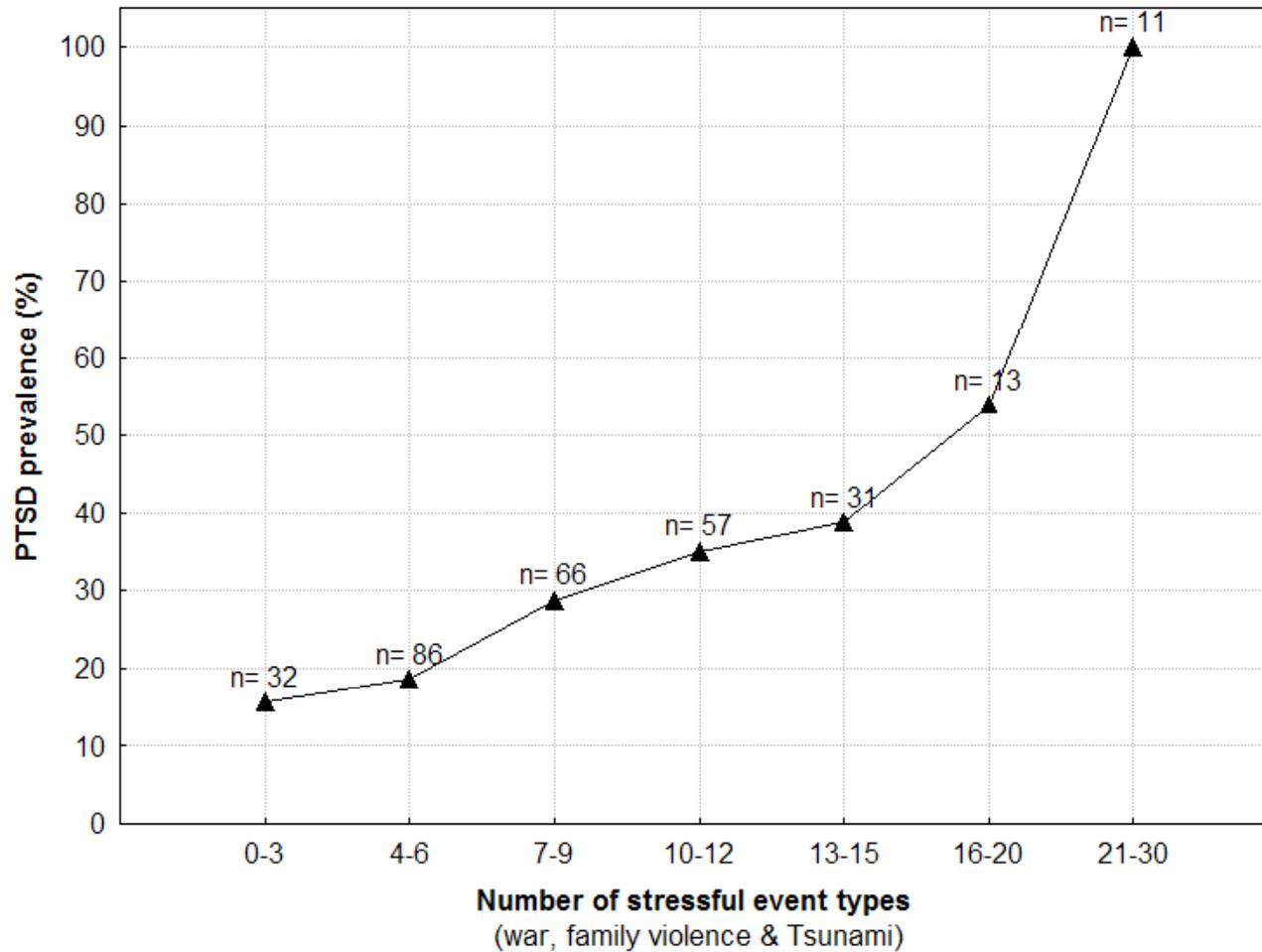
Ugandische und sudanesische Bevölkerung im West-Nil Gebiet (Südsudan und Norduganda)

(Neuner et al. 2004, BMC Psychiatry)



Tamilische Schulkinder, Nord-Ost Sri Lanka
(Catani et al., 2005, ESTSS)

Kumulativer Effekt von aversiven Erfahrungen und Traumata



(Catani et al., 2008, BMC Psychiatry)

Implikationen für die Behandlung von PTBS Patienten

Hauptmechanismen:

- 1) Aktivierung des Furchtnetzwerks
 - 2) Wiederholtes Durchleben (durch Narration) des traumatischen Ereignisses
 - 3) Aufbau von autobiographischem, deklarativem Wissen
- ➔ Inhibierung der Angstreaktion (PTBS-Symptome)

Narrative Expositionstherapie (NET)

(Schauer, M., Neuner, F. & Elbert, T. Hogrefe 2005)



Kombination von Kognitiver VT und
Testimony-Therapy (Lira and Weinstein)

Psychoedukation

Dokumentation der Biographie

Fokus auf Menschenrechte

Anforderungen an eine Therapie für den Einsatz „im Feld“

- kurze Dauer
- einfach zu erlernen
- in verschiedenen Kulturen einsetzbar
- Berücksichtigung des sozialen und politischen Kontexts
- Wissenschaftliche Evidenz

0. Sitzung:

Diagnostisches
Interview

1. Sitzung:

Psychoedukation, Lifeline,
Zeichnung bzw. Photo der Lifeline

Seil als Symbol für das Leben

Blumen als Symbole für
schöne/glückliche/positive
Lebensereignisse

Steine als Symbole für schlechte/
angstvolle/ traurige
Lebensereignisse

2.-9. Sitzung

Vorlesen der vorläufigen Narration

Einfügen von mehr Details

Fortsetzung der Narration

Verlangsamung des Tempos bei Steinen / Hot spots

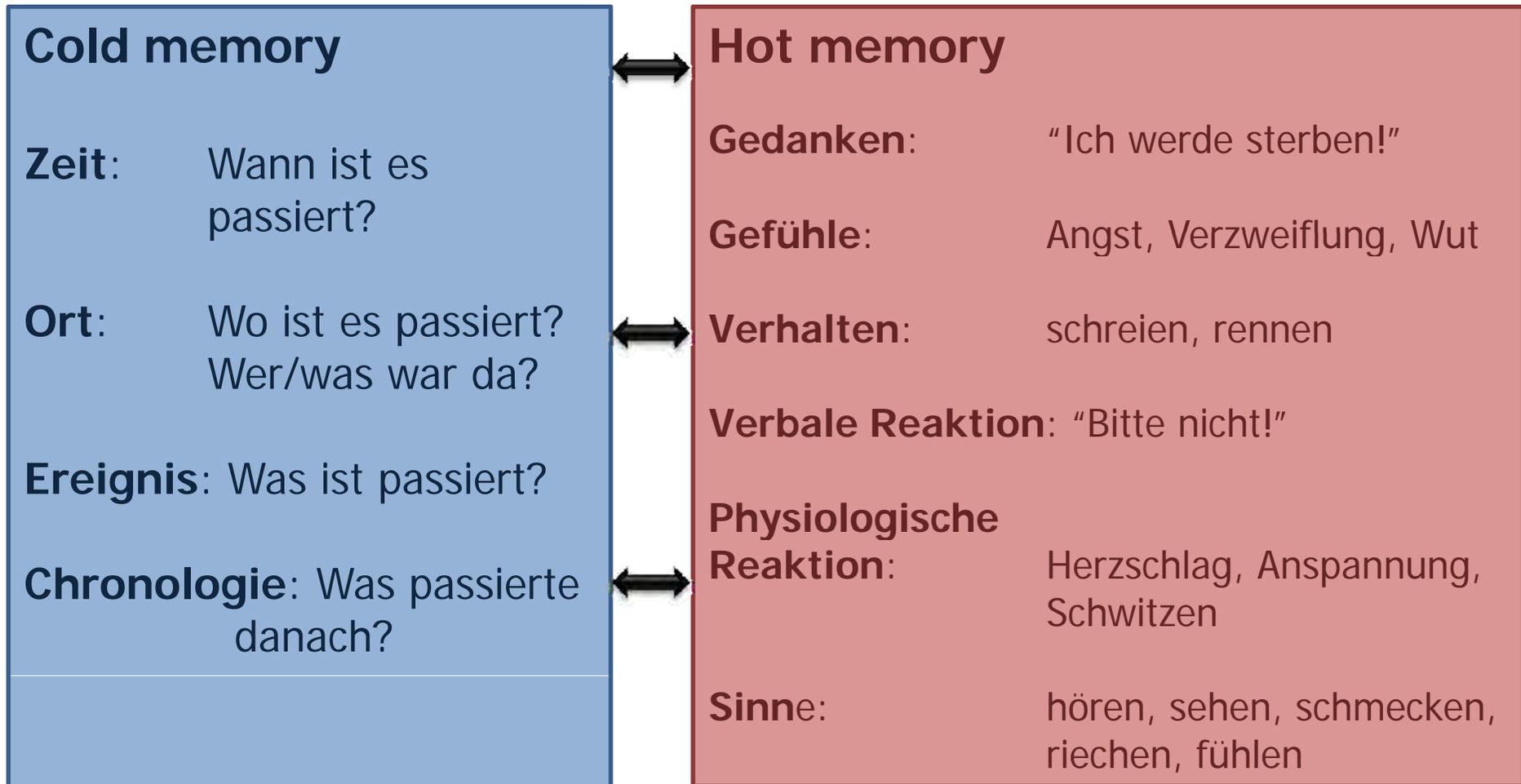
10. Sitzung (oder jede andere letzte Sitzung)

Zukunftsblumen für Hoffnungen und Wünsche

Letztmaliges Vorlesen und Einfügen letzter Korrekturen

Unterschreiben und Übergeben der Narration

[Sitzungsdauer: ca. 90 min]



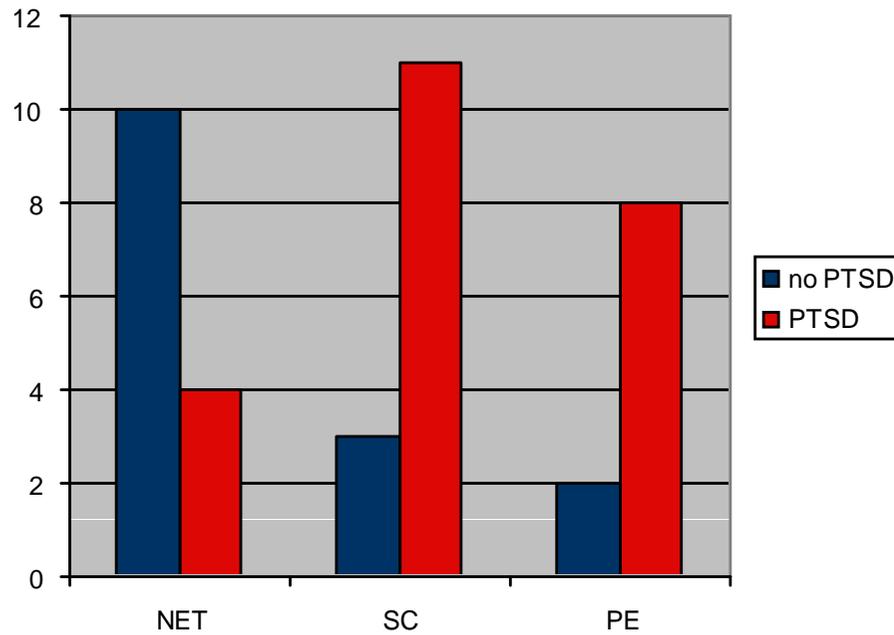
Randomisiert kontrollierte Therapiestudien mit Erwachsenen

- Sudanesische Flüchtlinge in einem Flüchtlingslager in Uganda
Neuner et al. (2004), Journal of Clin Consulting Psych
- Ehemalig politische Gefangene unter dem Chaucescu-Regime in Rumänien
Bichescu et al. (2007), Behaviour Research and Therapy
- Traumatisierte Asylbewerber in Deutschland
Neuner et al. (2009), Cognitive Behavioral Therapy
- Jugendliche/ erwachsene Genozid-Waisen in Ruanda
Schaal et al. (2009), Psychotherapy and Psychosomatics

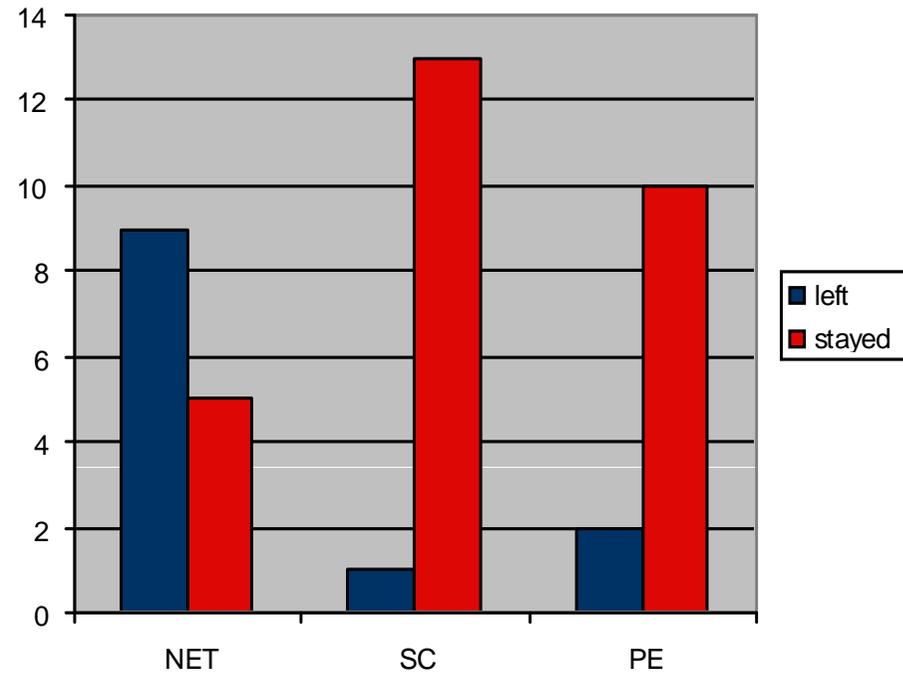
Disseminationsstudien

- Ruandische und somalische Flüchtlinge therapiert durch lokale NET-Therapeuten
Neuner et al. (2008), Journal of Clin Consulting Psych
- Genozid-Überlebende in Ruanda, therapiert durch lokal trainierte NET-Therapeuten
(Design mit 2-Therapeuten -Generationen)
Jacob et al. (in prep.)

NET mit Sudanesischen Flüchtlingen, Imvepi Camp, Uganda



PTBS Diagnose nach einem Jahr



“verlassen des Camps”

Therapiestudien mit Kindern

- Kinder von Asylbewerbern in Deutschland mit PTBS
Ruf et al., Journal of Traumatic Stress (in press)

PTBS Schwere (UPID score)	prä	6 Monate post	1 Jahr Follow up
KIDNET <i>Effektstärke</i>	42,33	18,08 <i>d= 1,85</i>	18,92 <i>d=1,74</i>
Warteliste	38,31	33,77	

Disseminationsstudien

- Durch Krieg und Tsunami traumatisierte tamilische Kinder in Sri Lanka, therapiert durch zu Therapeuten ausgebildete Schullehrer
Catani et al. (2009), BMC Psychiatry
- Ehemalige Kindersoldaten in Nord-Uganda, therapiert durch lokale Counselor *Ertl et al. (in prep)*

**DANKE FÜR
IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**

Claudia.Catani@uni-bielefeld.de